

Protokoll digitaler Hauptausschuss am 12. Dezember 2020

TOP 1 Begrüßung

Ullrich Krause eröffnet die Sitzung um 13:10 Uhr. Er begrüßt alle Teilnehmer und Gäste des digitalen Hauptausschusses, insbesondere den DSB-Ehrenpräsidenten **Alfred Schlya** und den neuen Vertreter der Schwalbe **Wolfgang Erben**.

Zu Beginn stellt **Ullrich Krause** die Regeln für diese digitale Zusammenkunft vor. Anschließend gratuliert er **Alfred Schlya** nachträglich zu seinem 85. Geburtstag.

Danach gedenken die Teilnehmer des Hauptausschusses der seit dem außerordentlichen Bundeskongress verstorbenen Schachspieler. **Ullrich Krause** nennt stellvertretend das Ehrenmitglied GM Wolfgang Uhlmann und den ehemaligen Geschäftsführer der DSB Wirtschaftsdienst GmbH GM Markus Stangl. Die Anwesenden führen eine Gedenkminute durch.

TOP 2 Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Zahl der vertretenden Stimmen

Ullrich Krause stellt fest, dass zum Hauptausschuss fristgerecht und ordnungsgemäß geladen wurde.

Die Mitgliedsverbände sind mit 210 Stimmen vertreten. Der Ehrenpräsident ist mit 1 Stimme, das Präsidium mit 5 Stimmen und die Referenten mit 10 Stimmen vertreten. Insgesamt beträgt die Zahl der Stimmen 226.

Als Gäste sind derzeit Frank Jäger, Alisa Frey, Sarah Papp, Jacob Roggon, Rainer Niermann und Paul Meyer-Dunker zugeschaltet.

Der Hauptausschuss stimmt mit 164 Ja-Stimmen dafür, dass alle Gäste ein Rederecht erhalten.

TOP 3 Wahl des Protokollführers

Anja Gering wird als Protokollführerin vorgeschlagen. Sie wird von den Anwesenden einstimmig gewählt.

TOP 4 Berichte des Präsidiums und der Referenten

a) Bericht des Präsidenten **Ullrich Krause**

Die Diskussion über die Eigenständigkeit der DSJ war 2020 das beherrschende Thema mit dem bekannten Ergebnis, dass auf dem außerordentlichen Kongress im August in Magdeburg vereinbart wurde. Anschließend gab es weitere Verhandlungen zwischen DSB und DSJ, das Ergebnis sind die heute vorliegenden Anträge, die unter TOP 6b und 6c behandelt werden. Der außerordentliche Kongress hat nach den zum Teil emotionalen Diskussionen rund um das Thema DSJ noch einigen weiteren Anträgen zugestimmt. Als Folge davon tagen seit September die Arbeitsgruppen DeWIS/MIVIS und Beitragsordnung im vierzehntäglichen Rhythmus mit aktiver Beteiligung aller Mitglieder der Arbeitsgruppen. Ullrich Krause dankt allen Beteiligten und ist zuversichtlich, dass beide Arbeitsgruppen die gewünschten Ergebnisse erzielen werden, also eine Ausschreibung der Neu-Entwicklung von DeWIS und MIVIS und den Entwurf für eine Beitragsordnung, die dann beim Kongress verabschiedet werden kann.

In den letzten Monaten gab es den bekannten Konflikt im Bereich Leistungssport, der unter TOP 6d behandelt wird.

Außerdem wurde eine Arbeitsgruppe Verbandsprogramm ins Leben gerufen. Die Arbeit kommt bisher allerdings nur langsam voran, weil die COVID-19-Pandemie die meisten der im Verbandsprogramm vorgesehenen Aktivitäten zurzeit verhindert.

b) Bericht des Vizepräsidenten Finanzen **Hans-Jürgen Weyer**

Hans-Jürgen Weyer berichtet von der Arbeit mit dem neuen Kontorahmen ab diesem Jahr. Er bringt zum Ausdruck, dass der DSB kein Geld hortet und kein Vermögen in Höhe von 700.000 € besitzt, wie auf Internetseiten zu lesen war. Man dürfe einen Kontostand während des Jahresverlaufs nicht mit "Vermögen" gleichsetzen. Per 31.12.2019 waren es 530.000 €. Damit verfügt der Schachbund über eine zufriedenstellende Betriebsmittelrücklage als Voraussetzung, um die Ausgaben der ersten drei bis vier Monate eines Jahres zu bestreiten, bis dann die ersten Mitgliedsbeiträge fließen.

Im Jahr 2021 stehen u. a. folgende Projekte mit finanziellen Auswirkungen an:

- Ein neues Programm DeWIS/MIVIS muss angeschafft werden
- Durch die neue Beitragsordnung wird nach Angaben auf der letzten Videokonferenz der Arbeitsgruppe ein Verlust von ca. 50.000€ bei den Mitgliedsbeiträgen befürchtet.
- In Planung ist ein Wolfgang Uhlmann-Gedenkturnier.
- Die Öffentlichkeitsarbeit soll gestärkt werden.

Der neue DSJ-Zuschuss ist eine weitere größere Ausgabe. Im Leistungssportbereich erwartet der DSB höhere Zuwendungen vom BMI, man kann aber zum heutigen Tag noch keine Zahlen nennen, da die Bescheide noch ausstehen. In Kürze stehen der Nachtragshaushalt 2021 und die Etatplanungen für 2022 und 2023 an.

c) Bericht der Vizepräsidentin Sport **Olga Birkholz**

Olga Birkholz bemerkt, dass sich die Corona-Pandemie auch auf die Motivation ausgewirkt habe. Sie bedankt sich bei allen für das große Engagement in den letzten durch Corona geprägten Monaten.

d) Bericht des Beauftragten für Dopingbekämpfung **Thomas Wessendorf**

Thomas Wessendorf berichtet, dass sich durch die Pandemie auf dem Gebiet Doping keine Probleme ergeben haben. Es gab einige persönliche Anfragen von Athleten.

e) Bericht des Bundesturnierdirektors **Gregor Johann**

Gregor Johann berichtet, dass neben dem Meisterschaftsgipfel im August noch die DSEM/DSFEM in Plochingen als Präsenzveranstaltungen mit entsprechenden Hygienekonzepten durchgeführt werden konnten. Die neue DSOL ist für 2021 ausgeschrieben. In diesem Jahr haben ca. 250 Mannschaften daran teilgenommen.

Ausdrücklich möchte er sich bei der Spielkommission bedanken, die tolle Arbeit geleistet hat. Hervorzuheben sind hier **Frank Jäger** und **Jürgen Klüners**, die die DSOL auf den Weg gebracht haben.

Aussprache zu den Berichten

Peter Eberl möchte wissen, wie der aktuelle Kassenstand aussieht. **Hans-Jürgen Weyer** antwortet, dass dieser im November aufgerundet 611.000 € betrug.

Paul Meyer-Dunker sieht zum einen ein besorgtes Bild in der Öffentlichkeit. Zum anderen fragt er nach Anpassungsideen oder Kampagnen, um Anfänger und Interessierte in die Vereine zu locken.

Ullrich Krause berichtet auf die erste Anmerkung, dass es zukünftig eine Zusammenarbeit mit einer professionellen Agentur beim Thema Öffentlichkeitsarbeit gibt. Bezogen auf die zweite Frage sieht er gute Möglichkeiten, mit Schachservern zu kooperieren.

Pause von 13:55 bis 14:05 Uhr

Top 5 Anpassung des Haushaltsplans nach Gründung des DSJ e.V.

Guido Springer vermisst eine saubere Kalkulation. Für 2021 ist im Bereich Personal zum Beispiel mehr eingestellt als im Ansatz aus dem August. Es fehlt eine detaillierte Übersicht, was geplant ist.

Malte Ibs antwortet: Die Beraterkosten für **Jörg Schulz** sind aus dem Kompromiss aus der Besprechung im August entstanden. Die DSJ sei frei in der Entscheidung, wen sie einstellen wird, wenn der Verein genehmigt ist. 15 Monate dürfe **Jörg Schulz** als Berater eingestellt werden. Erste Gespräche mit potenziellen neuen Geschäftsführern sind bereits geführt worden. Mit **Jörg Schulz** habe es keine Gehaltsgespräche gegeben. Dies sind die Kosten, die kalkuliert wurden und die den Mehrbedarf ausmachen. Auch sollen die Stellen für den BFD ausgeweitet werden. Ein Arbeitszeitkonto für den Berater sei geplant, da am Anfang mehr zu tun sein werde und dann immer weniger.

Die DSJ organisiere viele Veranstaltungen (Messeauftritte, Schachtouren, etc.) und unterstütze Vereine (Vereinskonferenz und Verbandsberater). Es gibt die DSJ-Akademie, auch digital, und es gab dieses Jahr den Mädchen- und Frauenschachkongress in Österreich. An den zentrale ausgerichteten DJEM, LM, Schulschach-Meisterschaften etc. nehmen insgesamt 3.000 Jugendliche teil. Darüber hinaus gibt es die Partnerschaften mit Frankreich, Russland und weiteren Ländern. Die DSJ wolle attraktive Angebote machen und Ehrenamtliche stärken. Dafür wird Geld benötigt. Deshalb habe die DSJ den Antrag über 45.000 Euro gestellt, um den Neustart zu bewältigen. Eine gute Zusammenarbeit mit dem DSB sei der DSJ weiterhin wichtig.

Die DSJ würde jedoch auch folgenden Kompromiss zustimmen: 25.000 € vom DSB und die restlichen 20.000 € aus einer Umlage von ca. 22 ct pro Mitglied. Der mit dem DSB vereinbarte "Plan B" sah vor, dass der DSB einen Gründungszuschuss von 25.000 € aus eigenen Mitteln zur Verfügung stellt, wenn die Umlage vom Hauptausschuss abgelehnt wird. Die DSJ hätte somit einen Mindestgründungszuschuss in Höhe von 25.000 Euro sicher.

Hans-Jürgen Weyer bestätigte die auf dem Treffen am 12. September im Nachgang zu den Beschlüssen des Kongresses zwischen DSJ und DSB getroffene Vereinbarung: Antrag auf eine Umlage, die der DSJ einen Gründungszuschuss in Höhe von 45.000 € bringen soll; wenn dieser Antrag abgelehnt wird, greift "Plan B": der DSB stellt der DSJ 25.000 € aus eigenen Mitteln zur Verfügung. Damals war noch ein Umzug der DSJ-Geschäftsstelle im Gespräch, jetzt bleibt die DSJ in Berlin und wird die Räumlichkeiten weiterhin mietfrei nutzen können. Es wurde bei dem Gespräch wenig über Personalia gesagt.

Uwe Pfenning fragt **Hans-Jürgen Weyer**, ob über Beitragsrückerstattungen an Mitgliedsvereine nachgedacht worden sei, wie es Baden macht. An **Malte Ibs** gerichtet möchte er wissen, ob Aktivitäten im Breitenschachbereich weitergeführt werden. Welche Aktivitäten sollen weitergeführt werden?

Hans-Jürgen Weyer merkt an, dass eine Beitragsrückerstattung nur wegen nicht erbrachter Leistungen gerechtfertigt wäre. Zwar wurde der Spielbetrieb Pandemie bedingt reduziert, viele andere Leistungen wurden aber alternativ angeboten.

Malte Ibs erwidert, dass die Vereinskonferenzen und -beratungen weiter durchgeführt werden sollen. Es solle mit dem DSB zusammengearbeitet werden, wie beim Mädchen- und Frauenschachkongress.

Es schließt sich eine längere Diskussion an.

Pause von 15:02 bis 15:12 Uhr

Top 6 Anträge

Antrag a) Nachtragshaushalt 2021

Hans-Jürgen Weyer erläutert kurz den Antrag.

Der Antrag wird mit 181 Ja-Stimmen angenommen.

Antrag b) Umlage DSJ

Der Antrag wird von **Ullrich Krause** und **Malte Ibs** wie folgt geändert:

Der DSB zahlt der DSJ 25.000 € aus eigenen Mitteln und es wird eine Umlage in Höhe von 20.000 € von den Mitgliedern geben (ca. 22 ct pro Mitglied)

Abstimmung: der Antrag wird mit 213 Nein-Stimmen abgelehnt.

Antrag c) Änderungsantrag Umlage DSJ

Der Antrag steht in der zugesandten Form zur Abstimmung. Die 45.000 € sollen vom DSB an die DSJ gezahlt werden.

Mit 132 Ja-Stimmen wird der Antrag angenommen.

Antrag d) Sonderprüfung Leistungssport

Andreas Jagodzinsky gibt seinen Bericht ab und erläutert seinen Antrag. Dabei geht er auf die Vorgänge um die Kaderspieler und die Auseinandersetzung mit dem Bundestrainer ein, die in den letzten Wochen zu Irritationen geführt haben. Die Auseinandersetzung fanden durch den offenen Brief eines Teils der Kaderspieler und weiterer Berichterstattung ihre Fortsetzung auf den einschlägigen Blogs und Homepages. Er übt Kritik an der nach seiner Meinung zu langsamen Reaktion des Präsidiums. Er selbst habe das Verhalten des Bundestrainers frühzeitig zur Sprache gebracht und sieht sich gegenüber den Kaderspielern in der Verantwortung. Nach wie vor sei er der Meinung, dass die Vorgänge um den Trainingseinsatz eines Weltklasespielers am Rande des Meisterschaftsgipfels eine Überschreitung der Kompetenzen des Bundestrainers gewesen seien. Daher seine Forderung nach einer Sonderprüfung. Die Summe der Vorgänge hätten zu seinem Rückzugsentschluss geführt. In NRW wolle er sich um die Position des Vizepräsidenten Sport bewerben.

Dennis Bastian berichtet als einer der vom DSB-Präsidium um eine Prüfung der finanziellen Aspekte gebetenen Kassenprüfer, dass diese nicht vollumfänglich erfolgen konnte, z. T. auch coronabedingt. Er sei aber der Meinung, dass die Ordnungen des DSB nicht ausreichend kongruent seien, was jedoch ein juristisches Problem sei.

Nach intensiver Diskussion wird der Antrag wie folgt geändert: Es sollen 2 Volljuristen (Bundesrechtsberater des DSB und DSJ) die Sonderprüfung durchführen.

Der Bundesrechtsberater des DSB und der Rechtsberater der DSJ stellen sich zur Verfügung.

Daraufhin wird der Antrag mit 199 Ja-Stimmen angenommen.

Top 7 Ehrungen

Entfällt

Top 8 Verschiedenes

Jacob Roggon berichtet, dass der DSJ e.V. die Gemeinnützigkeit anerkannt bekommen habe und das Eintragungsverfahren beim Amtsgericht eingeleitet ist. Er wird sich in Kürze an einige Länder wenden, um noch offene Fragen zu klären.

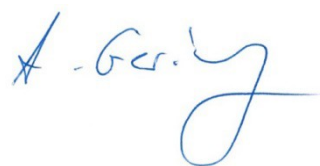
Andreas Jagodzinsky erklärt seinen Rücktritt vom Amt als Leistungssportreferent. Er stehe aber für Gespräche weiterhin zur Verfügung.

Am Ende bedankt sich **Ullrich Krause** bei allen Teilnehmern für die aktive Teilnahme. Er wünscht eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Alle mögen gesund bleiben. Er schließt die Sitzung um 16:30 Uhr.



Ullrich Krause

Präsident und Sitzungsleitung



Anja Gering

Protokollführung